

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer probiert's?

Augen-Wasser.

Thu in ein Gütterli Rängenwürm, stells wol vermacht und Verluftiert in Bachofen so wirt ein Wasser drin, ist gut zu den Augen.

Das haar zevertryben.

Nim nessesamen mit essich gemischt, salb dich damit, das haar geht davon hinweg.

Wann das haar ussfallt oder Kaal und glätzed wird. So nim Imben, die man tod findt in den Imbenkörben im Honig, brenn die zu bullfêr und rybe an die statt, so wachst haar.

Nasenblütten.

Schnid ein Bonen abeinander, thu in jedes Löchlin eins. Oder so ein Ader nid gestahn wil, nim Geissbohnen und Essich, vermischs, bindts über.

Wem der Magen verkehrt ist daß einer nüt bhalten mag.

Verbrenn uff einem Ziegel ein schwartzen Hennen Magen zu bullfêr, thu ein wenig mähl darzu, bach ein Kuchlein. druss und iss es.

Für die Lämi.

Nimm Hundsschmaltz und rängenwürm, Ihu sy in ein Guteren, stoss sy in ein Züber mit Sand, lass sy 8 tag darin liegen, so wirt Wasser darus, dan nimm Flachsamenöl glych vil, thus untereinander, ryb das Gäder darmit.

Ein köstlich Wasser zur Vernunft, die-selb zerhalten und verlorne wider z'bringen.

Meyenryssle in brantenwyn gelegt, ist auch gut für onmacht, schwindel und giff. Probat.

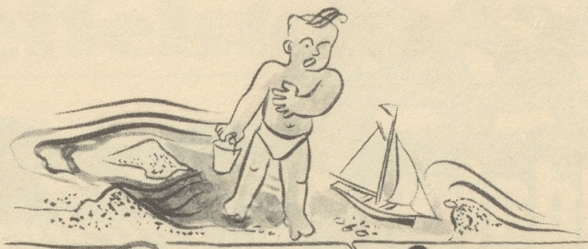
Man spricht der Mensch trag die beste Artzney

bey im selbs wan ers wüsste, und erkente, namblich so eins alle tag synes harns trünke, wurd er nit siech. Ist nit unangnem der sy gewont, nun ist kein besser artzney wider die Pest den reckholderberi gestossen, und die mit harn nüchter truncken, was wif du den in die apodeck zlauffen?

So ein Mann verzauberef wird, daß ihn Wyber nit mehr gern haben.

So nim wild wyn räben wurten und ein dri theil einer hand voll widers haar, und tras am Haas ein halb Jar. Probat!

(Aus dem Arzneibuch des Prädikanten Abraham Fueter zu Windisch, 1571-1634).



J. h. m. d. D. Jetz händ mer de Dräck mit dere tunkle Sunnebrülle. Eulalia, ich han 's lätz Druckli verwütscht, 's Strichchäsli shtatt d'Hamol-Cräm!

Von Interesse — und Interessen

Interesse kann man ebenso leicht vortäuschen, wie man Interessen schwer zu verheimlichen vermag ...

Eine «interessante Zeit» gibt es zu-meist bloß — für Zuschauer ..

Mancher hält sich für tolerant, weil — über seine eigenen Interessen hinaus — nichts sein Interesse zu erregen im-stande ist ...

Nur selten wird jemand etwas inter-essant finden, das seinen Interessen zum Nachteil gereicht ... W. F.



„Jetzt bin ich so weit: von heut an stecke ich das Rauchen auf.“
„Soll ich's glauben?“



„Ich gratuliere Dir — hier Deine Lieb-lingsmarke, schwarz und stark.“



„Oh, oh, eben hat mein Mann dem Rauchen abgeschworen, er wird seinen Raucherkatarrh nicht mehr los.“



„Ach was! Deshalb gibt man doch das Rauchen noch nicht auf. Dafür gibl's ein Mittel: Gaba-Tabletten.“
Jeder Raucher — Gaba-Verbraucher.